

Sitzungsvorlage DS 2010/117/1

Erster Bürgermeister
Hans Georg Kraus
(Stand: **22.04.2010**)

Mitwirkung:
Hauptamt
Stadtkämmerei

Aktenzeichen:

Verwaltungsausschuss

nicht öffentlich am 29.03.2010

Ortschaftsrat Eschach

nicht öffentlich am 12.04.2010

Ortschaftsrat Schmalegg

nicht öffentlich am 13.04.2010

Ortschaftsrat Taldorf

nicht öffentlich am 13.04.2010

Verwaltungsausschuss

nicht öffentlich am 19.04.2010

Verwaltungsausschuss

öffentlich am 26.04.2010

Ortschaftsrat Eschach

öffentlich am 27.04.2010

Ortschaftsrat Schmalegg

öffentlich am 27.04.2010

Ortschaftsrat Taldorf

öffentlich am 27.04.2010

Gemeinderat

öffentlich am 03.05.2010

Haushaltskonsolidierung

- Maßnahmen zur kurzfristigen Umsetzung sowie für die Nachtragsplanung 2010 und die Haushaltsplanung 2011

Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsausschuss nimmt Kenntnis vom Bericht zur Haushaltskonsolidierung - entsprechend dem Auftrag des Gemeinderats vom 02.11.2009 und 08.02.2010.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen die Vorschläge, die in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen – Anlage 1– kurzfristig umzusetzen. Notwendige Beschlüsse sind vorzubereiten und zur Entscheidung vorzulegen.

Sachverhalt:

1. Auf die Beratungen im Verwaltungsausschuss am 29.03.10 und 19.04.10 sowie in den Ortschaftsräten Eschach, Taldorf und Schmalegg am 12./13.04.10 wird verwiesen.

2. Ausgangslage

Die Stadt Ravensburg steht im Haushaltsjahr 2010 und den Folgejahren vor einer ungewöhnlichen und sehr schwierigen Finanzlage:

Die Folgen der Wirtschaftskrise treffen zusammen mit den Auswirkungen des Finanzausgleichs für das sehr gute Haushaltsjahr 2008.

Die Aufstellung eines ausgeglichenen Haushalts für das Jahr 2010 war deshalb nur durch die Aufnahme von Krediten in Höhe von 12 Mio. € möglich.

In Jahr 2008 konnte noch eine Zuführungsrate vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt in Höhe von rund 16 Mio. € erwirtschaftet werden; dagegen müssen im Jahr 2010 Einnahmen des Vermögenshaushalts (Ersatzdeckungsmittel) dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden.

Der Gemeinderat hat deshalb zusammen mit der Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2010 am 08.02.2010 beschlossen:

- Die Finanzplanung 2009 – 2013 wird mit der Maßgabe beschlossen, dass die städtische Verschuldung im Finanzplanungszeitraum auf 50 Mio. € gedeckelt und durch umfassende und nachhaltige Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung spätestens ab 2012 im Verwaltungshaushalt wieder positive Zuführungsrate erwirtschaftet werden.
- Erste Maßnahmen sind im Nachtragsplan 2010 umzusetzen.

Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat bereits am 02.11.2009 beauftragt, zunächst in eigener Verantwortung Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. Zielgröße waren dabei Mehreinnahmen und Wenigerausgaben von jeweils 1 Mio. € pro Jahr.

Vorgesehen war, dass dieses Projekt der Haushaltskonsolidierung durch einen Referenten der KGST begleitet wird. Krankheitsbedingt musste der Berater seine Teilnahme absagen.

3. Vorschläge der Verwaltung

Bis Mitte Januar 2010 wurden von allen Ämtern insgesamt 170 Konsolidierungsvorschläge vorgelegt. Dabei wurden auch ausdrücklich Vorschläge erwartet, die von den Ämtern nicht befürwortet werden.

Die Vorschläge wurden in einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Bürgermeister Kraus mit Kämmerei und Hauptamt erörtert. Teilweise wurden zusätzliche Einsparvorschläge von Kämmerei und Hauptamt angesprochen.

Die Konsolidierungsvorschläge haben eine unterschiedliche Tragweite:

- Ein großer Teil besteht aus vertretbaren Leistungskürzungen (Beispiel: Kindertheatertage im 2-Jahres-Rhythmus) und maßvollen Gebührenerhöhungen (Beispiel: Friedhofsgebühren), mit denen eine bessere Kostendeckung erreicht wird.
- Andere wichtige Vorschläge setzen aber umfangreiche Vorarbeiten, teils mit unter Hinzuziehung externer Berater voraus; sie berühren grundsätzliche Organisationsstrukturen der Verwaltung und der Eigenesellschaften. Diese Überprüfungen sollten deshalb vom Gemeinderat mit Fristsetzung beauftragt werden.

Beraten werden Vorschläge, die zur Umsetzung in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - Anlage 1 - .

Darüberhinaus liegen weiteren Vorschläge und Prüfaufträge vor, die derzeit noch nicht Gegenstand der öffentlichen Beratung sind.

Von den Konsolidierungsvorschlägen sind die Aufgabenbereiche Kinder, Jugend, Schule und Familie bisher weitgehendst ausgenommen.

Die Arbeitsgruppe und die Fachämter schlagen derzeit nicht vor, Einrichtungen zu schließen.

4. Auswirkungen der Konsolidierungsvorschläge

Die Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung in der Zuständigkeit des Gemeinderats, die zur Umsetzung empfohlen werden, könnten kurzfristig umgesetzt werden. Sie haben folgende finanzielle Auswirkungen:

Finanzvolumen:

	2010 WA	2010 ME	2011 WA	2011 ME	2012 WA	2012 ME	2013 WA	2013 ME
	398 T	1.058 T	626 T	1.254 T	650 T	1.292 T	656 T	1.292 T
Volumen/Jahr	1.456 T		1.880 T		1.942 T		1.948 T	

WA = Wenigerausgaben; ME = Mehreinnahmen

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2010 wurden bereits von diesen Maßnahmen Projekte in Höhe von 550.000 € beschlossen (u.a. Stellenbesetzungssperre, Grundsteuererhöhung) bzw. umgesetzt.

5. Projekt Haushaltskonsolidierung: Finanzielle Auswirkungen

Würden alle empfohlenen Vorschläge umgesetzt, ergäben sich daraus folgende finanzielle Auswirkungen:

	2010 WA	2010 ME	2011 WA	2011 ME	2012 WA	2012 ME	2013 WA	2013 ME
Vorschläge								
GR	398 T	1.058 T	626 T	1.254 T	650 T	1.292 T	656 T	1.292 T
Prüfaufträge	0 T	5 T	713 T	700 T	703 T	700 T	703 T	700 T
Verwaltungsvorschläge	84 T	17 T	225 T	23 T	235 T	60 T	236 T	60 T
Volumen/Jahr	1.562 T		3.541 T		3.640 T		3.647 T	

WA = Wenigerausgaben; ME = Mehreinnahmen

6. Zusammenfassung, weiteres Vorgehen

Die Verwaltung hat ein umfangreiches Projekt zur Haushaltskonsolidierung vorbereitet. Die Zielvorgabe, jährlich 1 Mio. Budgetverbesserungen zu erzielen, ist mit diesen Vorschlägen knapp erreichbar.

Derzeit wird nicht vorgeschlagen, Einrichtungen zu schließen oder aufzugeben. Die Einsparziele werden vielmehr mit vertretbaren Leistungskürzungen und massvollen Gebührenerhöhungen erreicht. Die Aufgabenbereiche Kinder, Jugend, Schule und Familie sind weitgehend ausgenommen.

Erforderlich ist aber, über die Vorschläge rasch zu entscheiden und sie konsequent umzusetzen. Verschiedene Vorschläge sind mit weitreichenden organisatorischen Veränderungen verbunden und bedürfen einer intensiven Vorbereitung. Die Weichenstellungen müssen jetzt vorgenommen werden, wenn die Einsparziele erreicht werden sollen.